rn aut die Aeltere und Ertabrenere ist gegenüber hinaus, die sich aber durch nicht sehr inwonieren ließ, o fam es manchmal zu fleinen länkeleien, obgleich sich die Schwe-rru, sowie alle drei Geschwiser, veraus lieb hatten. Diesmal aber nnahme überein, daß Lori nicht urer Nächstenliebe Besuche bei rbeitern mache. Ihre Bundes offin war die Mutter und so mu ch Serr v. Reden überftimm m, wenn er auch nicht ganz über-eugt war, daß Frau und Töchter im lechte seien. Mit Lori aber unter al-en Umständen sich auszulvrechen und ins Berhor zu nehmen, dag beblok er im stillen.

3. Rapitel Unter den obwaltenden Unntanden von es wohl fein Glud für Leonore flichter, daß sie in das Haus des rei-

Fabrifbefigers aufgenommen hen Fabrikbesitzers aufgenommen und so gut wie ein Mitglied der Fanisie erzogen und gepflegt wu Mis sie in diesen Kreis eintrat, wa noch zu jung, um die Größe der 2 that, die ihr zu theil wurde, in i ganzen Umfang würdigen zu fe und den Umschwung in den Ber niffen vollständig zu erfennen glich einem Bettelfinde, dem e nehmer Berr ein Goldstüd reicht. nimmt das glanzende Almojen ein anderes und bringt es der Mutter ein anberes ind being es bet v oder dem Bater ebenso, wie we ein Silberstüd oder eine Ha Kupfermünzen empfangen Leonore war aber alt genug, u Unterichied zwischen ihrem früheren geben und dem jetzigen insofern zu verstehen, daß sie schmerzlich berührt war, wenn sie den Reichtsum und das Wohlleben im Herrenhause mit dem Elende in der Wohnung ih. res Baters verglich. Wie gut fie's jett hatte und wie ichlecht es ihren armen Eltern gegangen mar! Warum tonnte es diesen nicht auch so gut ge-hen? Warum mußte der Bater sterben und die Mutter und das Brüder-chen, dessen sie nicht gedenken konne, ohne von bitterster Wehmuth ergrif-fen zu werden! Ein fleiner Theil von des Fabrifheren vorhanden war, hatte genügt, ihre ganze Familie glüdlich zu machen. Nun hatte fie genug zu zieren geben und war reichlich mit Spielzeug, mit Bilderbiichern, mit Zeichen- und Schreibrequisiten verfehen — aber der Bater war todt, die hen — aber der Vater batt tobt bot, die Mutter war todt und der kleine Jer-binand war todt. Wenn sie sich nach Kinderart dieser Sachen freute, is er innerte sie sich im nächsten Augen-blicke der Ursache, der sie dieselsche verdankte — und da setzte sie sich in einen Winkel und weinte. Noch wat lie ist ihrem Verthermägen nicht is einen Winkel und weinte. Noch mat sie in ihrem Denkvermögen nicht so weit fortgeschritten, daß sie aus die sie traurigen Betrachtung Schlüsse zog, um den Gegensatz zwiichen arm und reich als eine Ungerechtigkeit zu empfinden, der die Ihrigen zum Opfer gefallen seien. Nach und nach jedoch lernte sie das verstehen, und es that ihr meh daß sie an dem Lehen that ihr weh, daß sie an dem Leben der Reichen als vom Haus aus armes, verlassenes, unglückliches Baisentud theilnehmen durtte. Sie meinte, daß man ihr das alles aus Mitleid gebe und anstat sie zur Dantbarteit zu bestimmen, regte sich Biderwillen und Jorn in ihr. Sie glaubte zu bemerfen, daß die bornehmen Kinder des Haufes ungern mit ihr spielten, daß die dochen sie die hier hat gleich achteten, daß sie bei Familienseiten und zu Beihnachten nicht so liebevoll bedacht wurde, als die anderen Kinder. Ohne Zweisel war dies, wenigtens sehr oft, eine Einbildung; sie in dieser Beise zu kränken, dazu waren die Mitglieder der Familie des dar brisberrn zu ebel. . . sür ihr Empliehen brifheren zu edel ... für ihr Empfinden blieb es aber gleich, ob es fich

ich- den beherrschen seine Gefühle, nicht die äußeren Thatsachen. die äußeren Thatjachen.

Da sie jedoch keine Beranlasiung fand, irgend jemand den Zustand ihres Innern zu enthüllen, im Bertrauen auf entgegenkommendes Berständnis, zu sagen, was sie leide, so wurde sie verfchossen und mierrich, was ihr als Bosheit und Miderbenstigkeit ausgelegt wurde. Uniangs mit Unrecht — bald aber mit Kecht; denn sie sing an, ihre Wohlthäter mit ganz anderen Augen anzusehen, als diese erwarten dursten; es war iht unangenehm, wenn man freundlich ung und herzlich mit ihr sein walte; die unverfennbare Jumegung Guntrams belästigte sie, und issließlich kounte sie sich nicht versehlen, daß es ein Gesühl des Hafes war, daß ihre Seele derdunkelte. Konnte sie sich dann wundern, wenn man sie nicht mehr so ireundlich behandelte, wie zur Zeit, da man sich ihrerseits nichts Bösen dertah? Konnte sie sich wundern, daß die beiden so liebenswirdigen Mädchen, Helen und Frizzi, sich von ihr zurüzuziehen begannen und was früher alle drei gemeinsam thaten, nun ohne Lori abmachten, wodurch es allerdings den Anschen, wodurch es allerdings den Anschen, wodurch es allerdings den Anschen, wodurch es Mistramen war begreistig, aber auch den Töchtern des Saufes sonien man ses uisch verdenken, wenn sie don ihrer "Ziehschweiter" nicht ieber erbaut waren. (Fortseh, folgt.) und herglich mit ihr fein wollte; (Fortfet, folgt.)

Die Sozialdemofraten und ihre Bäter.

3meiter Teil.

IX. Entweder - Ober.

von oben!"

"Bon oben? Wie verftehen Gie bas?" forichte befremdet der Di-

"Ich fann die Frage nicht beantzu berühren."

"Meden Sie frei von der Brust, herr Direktor! Sie wissen, die Gottesleugnung und vielverbreitete Religionslosigkeit verschulden, daß sie vielmehr nur den Leider wird und Expening ziehen. Leider reiner Fraier gar selten reiner Freier gehen."

Derholt im Neichstage hervorgehoben, daß nicht sie, die Sozialdemoben, daß nicht sie, die Sozialdemoben, daß nicht sie, die Sozialdemoben, daß sie vielmehr und vielverbreitete Religionslosigkeit verschulden, daß sie vielmehr nur den Leider wird und den Lehren beipflichten, die von den höchsten Bildungsanstalten auss gehen." Bein vorgesett, - ich ware Ihnen geben."

nannt, - mit Recht! Ber nun ar- jede Rraft ift ein Borgug des nio- Diefelbe befindet fich über Stofes' beitet feit Jahren planmäßig an der dernen Staates." Berftorung de Treligiofen Glaubens? Berfiorungdereligibien Glaubene? auch die Umfurgfrafte nicht temoberne Staat im Diensie bes ichrantt werden in Ausübung ibrei liberalen Zeitgeiftes. Mit fliegenden Fahnen ist er, nämlich der mo- Tätigkeit," entgegnete Ehrwart. von den früheren Lebensbedingun-Die Religion besteht nur insofern noch für ihn, als fie feinen Inte-Moral möglich ist."

hilsburg machte abwehrende Sandbewegungen.

"Sie gehen zu weit! Der Gottesläfterer ift ftrafbar por dem Gefet, und ber Gid bei bem allwiffenden Gott ift auch bem modernen Rechtes ftaate heilig. Cobin ift ber Borwurf des Utheismus ungutreffend."

"Beide Fälle find Intonfequenzen entgegnete Chrwart. "Die Gottes-läfterung bestraft ber Staat, aber die Gottesleugnung läßt er öffentlich lehren, fogar die Rinder in diefem Beifte unterrichten. Er geftattet konfessionslose Bolkeichulen, -Schulen, in denen Gottes Dafein geleugnet und die geoffenbarte Re- gefet verstoßen." ligion verhöhnt werden darf. Daher die ekelerregende Erscheinung gewisser liberaler, gottesleugnerischer Lehrervereine, die sich ihres Unglaubens rühmen und bie Rinder in ihrem Beifte ergiehen burfen. 3ch wüßte fein wirtsameres Mittel, in ben Boltemaffen die Religion, Die fittliche Rraft und Frommigkeit gründlicher zu vernichten, als die staatlich anerkannten, in foldem feinen Bestand untergraben. Bon gar vor der driftlichen Moral bie Lehrftühlen mancher Universitäten Lehrfreiheit unansechtbar." wird die Richterifteng eines perfon-Lächerlichfeit bes religiöfen Glaubens gefolgert. Die Bibel ift ein Marchenbuch, bie Berson Chrifti eine mythische Figur. Die kathodummung. Die Priefter find Beuch-

glaubene, ober gar haffen ale Gendboten der Geiftestnechtichaft, und demaufolge die priesterliche Birtfamteit eher beidgränten und er-Ergahlung von Ronrad v. Bolanden ichmeren, ale begunftigen. Die Rirche Gottes werden fie ale ftaatliche Dienstmagd behandeln und nur als verwendbare Staatsmaichine gelten laffen. Gie werden bas to und barunter pa und niet mebr ale gio gersetende Bift ihrer genoffenen wiffenichaftlichen Bilbung in Die Boltomaffen tunlichft übertragen werte in trgent einer C und jo die Grundlagen der drift= | et herr Gottfried, "die Revolution tommt nicht von unten, sondern Seuche ift die Wirksamteit folcher verleit Beamton. Dieje Gottesleugner und Religionsverächter fordern mejentlich den Sturg in die Tiefe, welchem die entdriftlichte moderne Welt ent-"Ich tant die geage nicht beants gegeneilt. Richt mit Unrecht haben fogigen " derholt im Reichstage hervorgeho-

"Die Lehrfreiheit der Universitädantbar für diese tonbare Gabe."
"Erzellenz haben die Zerftörung des religiösen Glaubens ein Berbrechen wider die Gesellschaft gebrechen wider die Gesellschaft gebrechen wider die Gesellschaft gebrechen wider die Gesellschaft ge-

"Rach diefem Grundfage durfer

"Wenn die Anarchisten Dynamit- Bumboldt . Sast. ismus eingezogen. Er ichied sich bomben in die Boltsmenge werfen und viele Menschenleben vernichten, gen seiner Existenz, indem er bas so ift diese Betätigung der Rraft driftliche Fundament, auf dem er unte, verließ und zerstören läßt. Professoren mit Gotteslengnung und Religionsverachtung gefüllte Bomben fortgesett unter die ftudiereffen bient. Man scheint ganglich rende Jugend schleubern. Wahnsinn zu übersehen, daß ohne Gott feine ift es, zerstörenden Kräften Freiheit Religion, und ohne Beligion keine au gestatten. Jedes Berbrechen muß unter Strafe stehen und möglichft verhütet werden,- die Gottesleugnung aber ift ein Berbrechen."

"Bor bem religiöfen Glauben, nicht jedoch bor dem Strafgefet Lügelburgs," ergänzte der Minifter. "Was Sie über Schulbildung anführten, widerspricht feineswege den Tatsachen und auch nicht dem Wefen des modernen Rechtestaates. bes atheistischen Staatswejens," Bill aber ber Staat bie Freiheit des Unterrichtes, die Unbeschränftheit im Lehrvortrage, bezüglich ber Ergebnisse wissenschaftlicher Forschungen, - so will er boch nicht die praktischen Folgen der Gottesleugnung und Religionslofigfeit, infofern biefelben wider bas Straf-

> "Erzelleng, das ift ja gerabegu ein Fauftschlag in das Angeficht ber Logit!" rief geargest ber Direttor. "Ber die Urfachen billigt, muß auch beren Folgen gutheißen."

"Rein!" widersprach lebhaft der Rultusminifter. "Bon Ihrem reli= giofen Standpunkte konnte man agen: Gott gab bem Menschen bie Freiheit, bennoch bestraft er beren Migbrauch zum Bofen. Der Staat Beifte geleiteten tonfessionelosen gibt Lehrfreiheit, bennoch bestraft Boltsichulen. hier zuchtet ber Staat er Sandlungen, Die gwar dem gefeine Tobfeinde, Die Sozialbemo- noffenen Unterricht entsprechen, der läßt er auf manchen Hochschulen lich oder feindlich sind. Also ift fo-

"Ein Trugichluß, Erzelleng! Gie mußten fagen: Der Staat gibt zwar weison versucht, und hieraus Die Lehrfreiheit, bestraft jedoch deren Digbrauch durch Borträge verderb-

"Dann hatten wir Unfreiheit ber Biffenichaft, die nicht im Befen für langen oder furgen Termin, gu ben lische Kirche ift eine Zwangsanstalt für Geistesknechtschaft und Berber Unterrichtefreiheit unschädlich ler und Betruger, welche mit Bolle ju machen, ift Pflicht und Beruf und Teufel bas unwissende Bolt ichreden, um es unter das Jod unerträglicher Sittlichfeitegesete gu ungeheueren Ginflug ber Rapuziner beugen. Werden folde Lehren auch auf die Gemeinde Dberhaufen hernicht immer nacht vorgetragen, son-bern mit pseudowissenschaftlichen ber sonialdemokrasen blieben wir-floskeln und schönrednerischen Bhrasen umtleidet, so üben sie auf ligidjer und moralischer Gesinnung bie jugenblichen Buhörer besto star- gefestet waren burch bie Birkfamstere Birkungen Und biese Rubörer, teit der Kapuziner. Gleichen Beruf,

Gott und ohne Religion, werden falls eine fehr munde Stelle berührt; ihrer Gefinnung gemäß ihres Um- benn herr Gottfried brehte am tes walten. Sie werben bie Briefter Schnurrbart, rudte unruhig auf Fortfegung auf Seite 6. verachten als Prediger des Aber-

The Causdian Bant of Commerce.

Rapital \$10,000,000 Reft-\$8,000,000 Bant = Geld = Anweifungen ausgestellt gu ben folgenden Raten:

Sumboldt = 3weig B. G. Mathewfen Manager.

UNION BANKOF CANADA.

Hauproffic: Quebec, Ont. Antorifiertes Rapital \$4,000,000 Eingezahltes Rapital \$3,200,000 Refive Konds \$1,700,000

Dr. JAMES C. KING,

Sauler Beidaft.

Dr. J. C. Barry, 211.D. Mrst und Chirurg

(Rächtliche Telephon - Berbinbung mit Wintfor Hotel.)

Dr. Ron G. Wilson Beterinach Gurgeon (Tierargt) Office. Madifte Ture von Edaffere Diepgerlaben

Bumboldt . Sast.

A. D. Mac Zutosh, M. A., L. L. B.

Rechtsanwalt, Movofat und öffentlicher Motar.

Beld gu verleihen zu ben niedrigften Raten. Office über Stofe's Cattlergeid,aft.

Sumboldt, Cast.

J. M. CRERAR, Advotat. Rechtsanwalt, öffentlicher Roter, ac.

Inwalt der Union Bank of Canad Burgerpapiere ausgestellt. Gelb ang hypotheten ju verleihen unter leichten Bebinaungen Bumbolbt, Sast.

The Central

Creamery Co., Ltd. ...30r 46...

Bumboldt, Sast. Fabritanten von

erftflaffiger Butter Senben Sie Ihren Rabm gu ften Breife für Butterfett, Binter wie Commer. Schreiben Gie an uns um Ausfunft.

D. 28. Andreason, Manager.

Geld ju verleihen.

niedrigften Binfen. Brompte Ausführung. 0. W. Andreasen, Box 46, Sumbolbt.

Sattlergeschäft. Berner: "Die Gegenstande welche ia,

Bur alle Sorten von Bferde-Geschirren, Roffern, Reifetaschen n. j. w. geben Sie jum bestbetannten Sattlergeschäftstaden Geo. Stoles, Humboldt.

Saskatchewan

find dazu berusen, nach einigen zur Albwehrsozialistischer Doktrinen, hat die gesamte Geistlichkeit im Sahren im Staate Lügelburg einflußreiche Stellungen zu bekleiden.
Solche Beamten, ohne Glauben an Gott und abre Valleden an Butter. Böchste Preise bezahlt für Butterfett.

PAUL LACHMUTH,

HOTEL MUENSTER

John Weber,

Meifende finden befte Mccomo. Sation bei cibiten Preifen.

THE HUMBOLDT HOTEL.

gute Getrante an ber Bor. angliche und reichliche Mabigeiten. Archie Power, Eigentumer

King George Botel

1. 21. Green, Eigentumer. ezeichnete Bewirtung

und allerlei Getrante. Echone Bimmer WATSON, Sask.

VICTORIA HOTEL REGINA, SASK

Megelbabn & Billiardhalle.

nttaffige Atommobation Telephon im Jimmer, prfeitung. Warmes und faltes Baffer, Eietrei-Actuatung, Kotten \$1.60 u. aufwarts Thome 504 . Bog 1072 Bon's Sotel

Apolf Chmann Eigentumer. ide 10 Abe und Dier Etr., an Bled billich von Brand Str.) Regina Gast.

Dana Hotel Bute Mahlgeiten. Reinliche Betten Prompte Bedienung. Magig im Breife.

J. F. McNEILL, Gigentumer.

Allbert Breber,

Buhaber eines erfiftaffigen Reftabrants, ift ftete beftrebt, all feinen Befuchein mit vorzüglichen, reichtichen Mahlgeiten ufguwarten, und bittet baber um

fremblichen Buipruch. Grifdes, nengebadenes Brot eine Spezialität.

Bumboldt, Sast.

"Eagle Restaurant"

Wenn Gie nach humboldt tomme vergeffen Se nicht auf die guten Mabl. zeiten in meinem Lotat. Fricht, Ci-garren, Tabat und Gactengewächsie fters vorrätig. B. 3. Echmit.

Souh= und Sattlergeschäft. 3ch habe hier in Dang ein Schule

Reparatur von Pferbe - Gefchirren und Schuhen eine Spezial John Drogbegli.

Befanntmachung. Berloren, ungefahr am 15. August ein efledter (rot und weiß) Beifer, etwa 11/2

abr alt. Musfunft erteile man gefälligi John Sowe, Rermaria, Cast.

The Rink-Toma Land Co.

Bir faufen und verlaufen Farm-Land und taufden Farm = Land - gegen Stadt : Gigentum. -Jeder Deutsche soll sich wenden

Rink-Toma Land Co. REGINA - - SASK.

& Glüdwünsche

Bludwünsche laufen beständig ein von denen die mit uns Sandel treiben

Sochw. fagt: "Ihre Urtifel bereite, mir große Freude."

von Ihnen taufte, find erfittaffig."

23. E. Blate & Sohn Berforger von vollstänbigen

ST. LOUIS BELL FOUNDRY



Drewrys Redwood Cager



STRENGTH "das schäumt wie Champagner"

> ift Sas Mufterbier, nad bem das Bleiche ; Editheit garantiert ; Befchmad ber aller-Dopfen gebraut. Auf Cager bei allen berporragenden

Senden Sie Ihre Bestellungen irgend eines unferer "Cold Storage Warchouses" in Megina Saskatoon Melville Melfort North Battleford

E. L. DREWRY, WINNIPEG, MAN.



TEMBROCK & BRUNING, MUENSTER

Mochen Sie einen Berfuch mit dem wohlbekannten, neuen Gebräu

Saskatoon ager Bier.

Der Stolz von Sastatoon.

Rein, Mahrhaft, Wohlschmeckend.

"Zasfatoon" wird überall verlangt, und nahiend es in großer Nachfrage ift, gewinnt es täglich mehr und mehr an Betiebtheit im gangen Rorbweften. "Caefatoon" ift bon unübertretflicher Qualitot, mit ichneemeifem Schaum, und rein wie ber Morgentau.

Alleinige Brauer und Bottler Hoeschen Wentzler Brewing Co. SASKATOON, SASK.

ADAMS' STANDARD WAGON

A synonym for thoroughly seasoned timber, skilled workmanship and neat finish



Rirchengeratschaften u. f. w. tional weight. Made in all sizes and handled by the

123 Church Sir. . Toronto COCKSHUTT PLOW COMPANY, LTD.

2735 — 27 Lyon © kr. Seuis, 2780.

Stuckstede & Bro. Stuckstede &

Preffe!